

in Rückfracht; wenn sie aber ihre Waren nach Südwestdeutschland und nach der Schweiz verführten, so brachten sie dieselben nicht über Leipzig, sondern liessen sie über Prag nach Nürnberg, Augsburg etc. gehen.

In demselben Jahre ordinierten auch die Polen „ins Reich“<sup>70)</sup>, dass man die Güter von da und absonderlich aus Nürnberg nicht über Leipzig, sondern über Berlin oder Frankfurt a. O. und Posen nach Polen versenden solle. Und wenn die Polen dennoch auf Leipzig kamen, so umgingen sie wegen des Bautzener Zolles die privilegierte hohe Heerstrasse, welche von Breslau aus über den Queis und durch die Oberlausitz nach Leipzig führte, und fuhren, einen weiten Umweg nicht scheuend, von Lemberg, Lublin und Krakau in der Richtung über Posen, Meseritz, Frankfurt a. O., Müllrose, Beeskow, Lublin, Luckau, Herzberg, Torgau und Eilenburg.

Diese Abweichungen von den althergebrachten Zoll- und Handelsstrassen konnte Kurfürst Johann Georg III. von Sachsen auch nicht dadurch verhindern, dass er 1684<sup>71)</sup>, wo „die leidige Contagion“ nicht mehr zu fürchten war, den Bann von derselben förmlich aufhob; dass er „die Passage der ins Reich gehenden Leinwand“ über Prag und Nürnberg, welche Johann Georg I. 1644, als Leipzig von feindlichen Truppen besetzt war, durch eine Interimskonzession gestattet hatte, verbot und nur diejenigen Oberlausitzer Waren, welche in dem benachbarten Böhmen selbst konsumiert werden sollten, über Prag gehen lassen wollte; dass er endlich das Mandat bezüglich der hohen Strasse aus Polen und Schlesien nach Meissen, Thüringen und Sachsen erneuerte und den Fuhrleuten, welche den Queis nicht berührten, auch die Benutzung der nach Leipzig führenden Niederstrasse von Sagan über Muskau, Spremberg, Liebenwerde, Torgau und Eilenburg offiziell gestattete<sup>72)</sup>.

Bereits 1687 beschwerten sich die Leipziger von neuem<sup>73)</sup>, dass von Breslau und Zittau aus Leinwand über Prag ins Reich und gegen Italien gebracht werde; dass<sup>74)</sup> Görlitz, Zittau und Bautzen ihre Güter

<sup>70)</sup> XLV. G. 6a, fol. 110.

<sup>71)</sup> XLV. A. 16b, fol. 1.

<sup>72)</sup> Vergl. auch Schönwälder, Die hohe Landstrasse durch die Oberlausitz im Mittelalter, N. Lausitz. Mag. LVI, 354.

<sup>73)</sup> XLV. G. 6a, 185 (Leipzig, am 2. Dezember 1687).

<sup>74)</sup> Ebenda.